

Jahresbericht 2012

I. MITGLIEDORGANISATIONEN

Der Schweizerische Verband freier Berufe (SVFB), Dachorganisation von 16 Berufsverbänden, hat im Berichtsjahr die Interessen von rund 85'000 Mitgliedern vertreten. Mitgliedorganisationen des SVFB sind:

- Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte (FMH), Mitglied seit 1990
- Schweizerischer Anwaltsverband (SAV), Mitglied seit 1990
- pharmaSuisse, Schweizerischer Apothekerverband, Mitglied seit 1990
- Ingenieur-Geometer Schweiz (IGS), Mitglied seit 1990
- Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein (SIA), Mitglied seit 1990
- Fédération des Entreprises Romandes Genève (FER Genève), Mitglied seit 1990
- Vereinigung Schweizerischer Privatbankiers (VSPB), Mitglied seit 1990
- Gesellschaft Schweizerischer Tierärztinnen und Tierärzte (GST), Mitglied seit 1990
- Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft (SSO), Mitglied seit 1990
- ChiroSuisse, Schweizerische Chiropraktoren-Gesellschaft (SCG), Mitglied seit 1997
- Schweizerischer Notarenverband (SNV), Mitglied seit 1998
- Föderation der Schweizer Psychologinnen und Psychologen (FSP), Mitglied seit 1998
- Schweizer Psychotherapeuten-Verband (SPV), Mitglied seit 2002
- TREUHAND|SUISSE, Schweizerischer Treuhänderverband (STV), Mitglied seit 2005
- Verband Schweizerischer Vermögensverwalter (VSV), Mitglied seit 2006
- Association Romande des Logopédistes Diplômés (ARLD), Beobachtermitglied seit 2010.

II. ORGANE

Vorstand

Anlässlich der Generalversammlung vom 20. November 2012 reichten mehrere Vorstandsmitglieder ihre Demission ein. Es sind dies:

- **Ignazio Cassis**, Nationalrat und SVFB-Vizepräsident, Vertreter FMH;
- **Andreas Brügger**, Vorstandsmitglied, Vertreter VSV;
- **Edouard Cuendet**, Vorstandsmitglied, Vertreter VSPB;
- **Sybille Eberhard**, Vorstandsmitglied, Vertreterin FSP;
- **Jürg Hagmann**, Vorstandsmitglied, Vertreter TREUHAND|SUISSE;
- **Sabine Von der Weid**, Vorstandsmitglied, Vertreterin FER-GE.

Wir danken den scheidenden Vorstandsmitgliedern für ihren aktiven Einsatz und die wertvolle Mitarbeit.

An ihrer Stelle wählte die Generalversammlung für eine Amtsdauer von drei Jahren neu folgende Personen in den SVFB-Vorstand:

- **Nello Castelli**, stv. Generalsekretär VSPB, als Nachfolger von Edouard Cuendet;
- **Patrik Dorner**, Direktor VSV, als Nachfolger von Andreas Brügger;
- **Patrik Kneubühl**, Direktor TREUHAND|SUISSE, als Nachfolger von Jürg Hagmann;
- **Stéphanie Ruegsegger**, Directrice du département politique générale FER-GE, als Nachfolgerin von Sabine Von der Weid;
- **Roberto Sansossio**, Präsident FSP, als Nachfolger von Sybille Eberhard;
- **Urs Stoffel**, Mitglied Zentralkomitee FMH, als Nachfolger von Ignazio Cassis;
- **Monika Tomasik-Sansonnens**, Mitglied der Direktion, Vertreterin GST.

Der SVFB-Vorstand trat unter dem Präsidium von Pirmin Bischof im Berichtsjahr fünfmal zusammen. Er widmete sich der Behandlung aktueller politischer Fragen, wie sie im vorliegenden Rapport aufgezeigt werden.

Generalversammlung

Die Generalversammlung des SVFB fand am 20. November 2012 am Sitz der Fédération des Entreprises Romandes Genève in Genf statt. Im Rahmen der Generalversammlung genehmigten die Delegierten:

- die von Professorin Christine Kaddous, Direktorin des Centre d'études juridiques européennes der Universität Genf, realisierte Studie über die Auswirkungen der Dienstleistungsrichtlinie 2006/123 der Europäischen Union auf die freien Berufe;
- ein Budget für die Organisation eines "Tag der freien Berufe", der im Herbst 2013 in Bern stattfinden wird.

Sekretariat

Nebst der Handhabung laufender politischer Geschäfte befasste sich das Sekretariat mit der Vorbereitung der Vorstandssitzungen, organisierte die Generalversammlung und erarbeitete das Mandat für Professorin Christine Kaddous zur Durchführung einer Studie über die europäische Dienstleistungsrichtlinie.

III. TÄTIGKEIT DES VERBANDES

1) Parlamentarische Vorstösse

Postulat Cassis «Freie Berufe. Stellenwert in der Volkswirtschaft?»

Am 29. September 2011 reichte SVFB-Vizepräsident Nationalrat Ignazio Cassis ein Postulat ein mit dem Titel «Freie Berufe. Stellenwert in der Volkswirtschaft?», das den Bundesrat beauftragte, die Daten seines ersten Berichts über die freien Berufe von 2005 zu aktualisieren. Zudem sollten der Stellenwert der freien Berufe und deren Rolle in der Volkswirtschaft eingeschätzt werden. Am 27. September 2012 überwies der Nationalrat das Postulat mit grossem Mehr. Der Bericht soll bis Ende September 2013 fertiggestellt werden.

Motion Bischof «Modernisierung des Firmenrechts»

Am 20. September 2012 reichte SVFB-Präsident Ständerat Pirmin Bischof eine Motion ein mit dem Titel «Modernisierung des Firmenrechts». Der Vorstoss beauftragt den Bundesrat, die notwendigen Gesetzesrevisionen zur Modernisierung des Firmenrechts vorzulegen. Das Firmenrecht, das die Bezeichnung der Unternehmen regelt, datiert von 1912. Die aktuellen Vorschriften sind zu restriktiv und behindern den Nachfolgeprozess, insbesondere für Einzelunternehmen, Kollektiv-, Kommandit- und Kommanditaktiengesellschaften. Zurzeit muss die Firma zwingend aus dem Namen des Inhabers

eines Einzelunternehmens bzw. den Namen der unbeschränkt haftenden Teilhaber von Personengesellschaften gebildet werden. Die Motion, die in erster Linie die freien Berufe im Visier hat, wurde vom Ständerat am 27. November 2012 gutgeheissen.

2) Studie

Studie über die Auswirkungen der EU-Dienstleistungsrichtlinie auf die freien Berufe

Angesichts der Tragweite der EU-Dienstleistungsrichtlinie für die freien Berufe erteilte die Generalversammlung vom 27. Mai 2011 Professorin Christine Kaddous das Mandat zur Durchführung einer Studie, in der die Folgen dieser EU-Direktive für die SVFB-Mitgliedorganisationen aufgezeigt werden. Die Studie, die anlässlich der SVFB-Generalversammlung vom 20. November 2012 vorgestellt wurde, kann unter www.freieberufe.ch heruntergeladen werden.

Obschon die Schweiz die Richtlinie 2006/123 nicht übernommen hat, zeigt die Studie von Professorin Kaddous, dass gewisse schweizerische freie Berufe davon betroffen sind: Architekturberufe, Rechnungsprüfer, Ingenieure, Ingenieur-Geometer, Veterinäre und nicht amtlich bestellte Notare. Für einige Berufe gelten partielle Ausnahmen – Rechtsanwälte – oder Sonderregelungen wie bei Berufen im medizinischen Bereich: Ärzte, Zahnärzte, Apotheker, Chiropraktiker, Psychologen/Psychotherapeuten und Logopäden.

Die meisten schweizerischen Freiberufler werden gegenüber den freien Berufen der EU gerade im Bereich «freier Dienstleistungsverkehr und Niederlassungsfreiheit der Dienstleistungserbringer» ungleich behandelt. Solche Divergenzen sind juristische Unsicherheitsfaktoren. Sie bereiten im Dienstleistungssektor zahlreiche Schwierigkeiten bei der Festlegung bezüglich der Anwendung der Regelung – je nach Funktion der Dienstleistungsaktivität, der Art der Dienstleistung und des betreffenden Handelsstroms.

Nebst dieser Rechtsunsicherheit beleuchtet die Studie die Risiken einer Anwendung unterschiedlicher juristischer Ordnungen für ein und denselben Beruf auf dem Gebiet der EU-Mitgliedstaaten sowie in der Schweiz. Solche Behandlungsunterschiede können zu einer Diskriminierung unter den Marktteilnehmern führen: einerseits in Bezug auf den Marktzugang und die Ausübung des Berufes und andererseits in Bezug auf den Schutz des potenziellen Dienstleistungsempfängers.

3) Beziehungen zur Europäischen Union

Eine SVFB-Delegation nahm am 5. Juni 2012 in Brüssel an einer vom Bundesverband der Freien Berufe (BFB) organisierten Tagung teil; Thema war die Revision der Richtlinie 2005/36/EG über die Anerkennung von beruflichen Qualifikationen.

Am 12. Dezember 2012 fand am Sitz des BFB in Brüssel ein Treffen mehrerer nationaler Organisationen der freien Berufe – darunter auch der SVFB – statt. Ziel der Zusammenkunft: eine Verstärkung der Zusammenarbeit und damit des Einflusses der Organisationen, die die freien Berufe auf europäischer Ebene vertreten.

Bern, 22. Februar 2013/Ta-pg